

I DEFIZITE · CHANCEN · ENTWICKLUNGSZIELE

Leerstand Motel am Stadteingang



Bahnsteig



Brach liegende Fläche Sägewerk



Aus städtebaulicher Sicht gibt es in Bad Mergentheim große Defizite und ungenutzte Potenziale. Als eine der heißesten Städte Deutschlands braucht Bad Mergentheim zudem eine umfassende Klimaanpassungs-Strategie.

Aus der Analyse entwickelten sich vier Leitthemen für die Landesgartenschau, die eng miteinander verknüpft sind. Die Themen Gewässer, Städtebau, Freiraum und Verkehr ergeben zusammen ein Gesamtkonzept und bilden die Grundlage der Planungen. Die beiden prägenden Fließgewässer Bad Mergentheims – die Tauber und der Wachbach – sind derzeit kaum zugänglich und erlebbar. Durch fehlende Angebote für Freizeit und Erholung wurden unkontrollierte Zugänge ans Wasser geschaffen, was

einen Eingriff in die Lebensräume vieler geschützter Arten bedeutet. Die Wehre in der Tauber bilden unüberwindbare Barrieren für Fische. Insgesamt ergibt sich durch den Reichtum an Quellen und die Lage an der Mündung zweier Flüsse die Möglichkeit, das urbane Wohnen und das öffentliche Leben in der Stadt zurück ans Wasser zu bringen. Ebenfalls Defizit und Chance zugleich liegt in den bislang gewerblich geprägten und partiell brachliegenden Gebieten im Norden (zwischen Tauber und nördlicher Bahnlinie). Hier fehlen die Verbindungen zum nahe liegenden Zentrum. Ortsränder und Übergänge zur freien Landschaft sind an vielen Stellen nicht mehr intakt. Die Sport- und Freizeitanlagen in der Arkau bilden in der heutigen Form eine Barriere zwischen Äußerem Kurpark

und der freien Landschaft flussaufwärts Richtung Osten. Die Trockenmauern an den exponierten ehemaligen Weingärten des Ketterbergs sind vielfach sanierungsbedürftig. Gerade in diesem Ort mit seiner herrlichen Aussicht auf die Stadt und über die Hohenloher Ebene hinweg steckt großes Potenzial.

Die ungleiche Verteilung der Nahversorger mit Schwerpunkt nördlich der Bahnlinie erzeugt viel Individualverkehr in und um die Altstadt. Die 2014 eingeweihte Südumgehung entlastet innerörtlich die ehemalige Bundesstraße 19. Die heutige Deutschor-denstraße ist aber noch voll ausgebaut und erschwert Fußgängern die Querung von den neu entstandenen Wohngebieten im Auenland Richtung Altstadt und Tauber.

Klimakonzept

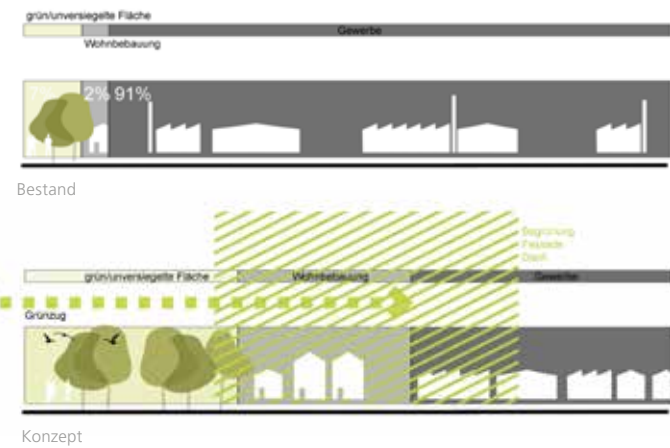
Herzstück der überarbeiteten Bewerbung ist ein Klimaanpassungs-Konzept, das detailliert aufzeigt, wie durch die verschiedenen Landesgartenschau-Bereiche das Stadtklima effektiv verbessert und ein ganzheitlicher Umwelt- und Klimaschutz vor Ort dargestellt werden kann.



Grüner Boulevard



Durchgrünung des neuen Herrenwiesen-Quartiers



Entsiegelung und Transformation des Herrenwiesen-Quartiers

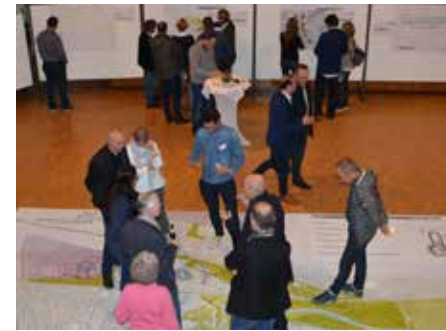
V KOSTEN UND FINANZIERUNG

1	Altstadt	5.350.000 €	Netto	19.050.000 €
2	Herrenwiesenquartier	7.850.000 €	Nebenkosten 23 %	
3	Ketterberg	1.800.000 €	Netto mit Nebenkosten	23.431.500 €*<hr/>
4	Tauber und Stadtstrand	1.700.000 €	Finanzierungsplan	
5	Landschaftspark	750.000 €	Investitionshaushalt Daueranlagen	23,4 Mio. €
6	Deutschor-denstraße/Zukunftsstadt	1.600.000 €	(5 Mio. LGS-Förderung plus weitere anteilige Fördermöglichkeiten)	
			Durchführungshaushalt	11,0 Mio. €
			werden zu ca. 80 % refinanziert	
			Gesamt	34,4 Mio. €*<hr/>
			(Stand: Dezember 2019)	

*zzgl. 19 % Mehrwertsteuer

Die Seilbahn zum Ketterberg wird in der Umsetzung als Investorenmodell geplant.

VI BÜRGERBETEILIGUNG



Wo Quellen und Ideen sprudeln: Starke Bürgerbeteiligung hat den Weg Bad Mergentheims zur Landesgartenschau-Bewerbung geprägt. Die Konzeption fußt inzwischen auf rund 600 Ideen von Einwohnerinnen und Einwohnern sowie von unseren Gästen. Es fanden Spaziergänge, Workshops, Vortragsveranstaltungen und Informationsabende statt. Auch beim Neujahrsempfang 2018 sowie

bei vielen weiteren Veranstaltungen der Stadt drehte sich alles um die Landesgartenschau. Sie war mit einem Motto-Wagen beim traditionellen Pferdemarkt ebenso präsent wie als kleine, aus 25 Schautafeln bestehende Wanderausstellung in den Teilorten.

Ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte die Begeisterung beim Kommissionsbesuch

im April 2018. Hunderte Bad Mergentheimer waren auf den Beinen, um Flagge zu zeigen für die „Blühenden Quellen“. Mit den Jugendlichen der Stadt feierte der Jugendgemeinderat eine Beach-Party auf dem Areal, wo einmal der Stadtstrand entstehen soll. Die Entwicklungsfläche des Sägewerks-Areals wurde zum Schauplatz eines großen Bürgerfestes.

VII LANGFRISTIGE NUTZUNG

Im Zuge der Landesgartenschau werden nachhaltige, wertige und vielfältig nutzbare Freianlagen geschaffen. Mit einer flächensparenden Siedlungspolitik soll ein möglichst, an den Klimawandel angepasstes Konzept, verfolgt werden. Zusätzliche

Flächen im Landschaftspark und der Unteren Arkau werden temporär mit Ausstellungsinhalten belegt und anschließend wieder in artenreiche, extensiv gepflegte Wiesen zurückversetzt. Neue Grünflächen wie Wachbachterrassen und Auenpark lie-

gen langfristig im Verantwortungsbereich der Stadt Bad Mergentheim. Zielvorgaben für die Anlagen sind die Erhöhung der Biodiversität sowie eine breite Nutzbarkeit für alle Teile der Bevölkerung.

IMPRESSUM

Antragsteller
Planerische Konzeption
Gestaltung

Große Kreisstadt Bad Mergentheim
Planstatt Senner
FISCHER AND FRIENDS GmbH



BLÜHENDE QUELLEN
NATÜRLICH IN BAD MERGENTHEIM

Bewerbung kompakt

II DAUERANLAGEN

1 ALTSTADT

Die historische Altstadt soll im Zuge der Landesgartenschau mit dem Bahnhof – und über diesen auch mit den nördlichen Stadtquartieren – verbunden werden. Wasser ist dabei als zentrales Gestaltungselement für mehr Aufenthaltsqualität vorgesehen. Gleichzeitig sollen die Oberflächen barrierefrei umgebaut werden. Gassen und Plätze erhalten eine Entsiegelung und Durchgrünung, was das Stadtklima verbessert. Die Planung sieht für den Bahnhof als Knotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs eine Neugestaltung des Bahnhofsplatzes vor, um ihn als repräsentativen Stadtzugang zu inszenieren. Vom Bahnhof ausgehend wird künftig eine neue Mobilitätsachse als „grüner Boulevard“ die künftigen Stadtquartiere wie das Auenland im Osten oder die Herrenwiesen im Norden auf kurzem Wege mit dem Zentrum verbinden. Der verkehrsbelastete Gänsmarkt im Stadtkern wird fahrrad- und fußgängerfreundlich – und bietet mehr Aufenthaltsqualität.

2 HERRENWIESENQUARTIER

Nördlich der Bahntrasse entsteht – ausgehend von der Gewerbebrache des früheren Sägewerks – ein neues Urbanes Gebiet mit attraktiven Wohneinheiten und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen nahe der Kernstadt. Das Sägewerks-Areal wurde von der Stadt bereits erworben. Bestehenden gewerblichen Betrieben im weiteren Quartier eröffnen sich neue Möglichkeiten in bereits geschaffenen Gewerbegebieten westlich der Stadt. Attraktiver Quartiersplatz und Treffpunkt sind die Wachbach-Terrassen, die durch den renaturierten und aufgeweiteten Wachbach entstehen und die in der Überarbeitung der Landesgartenschau-Bewerbung noch natürlicher gestaltet wurden. Um das neue Quartier für den Fuß- und Radverkehr mit kurzen und schnellen Wegen an die Innenstadt anzubinden, entstehen zwei neue barrierefreie Querungen der bislang trennenden Bahnlinie. Durch mehr Grünflächen gibt es weniger der sich stark aufheizenden versiegelten Flächen und das Stadtklima kann somit auch hier erheblich verbessert werden.

3 KETTERBERG

Hoch über dem Tal gelegen eröffnet der Ketterberg einen faszinierenden Blick auf das Panorama des lieblichen Taubertals, die Teilorte Bad Mergentheims und direkt hinein in den historischen Stadtkern. Gleichzeitig wird hier, unmittelbar angrenzend, der auf die veränderten klimatischen Bedingungen eingestellte „Wald der Zukunft“ erlebbar. Die wiederhergestellten Weinberge mit historischen Rebsorten laden zum Spaziergang ein. Den Höhepunkt des Ketterberges bildet eine Aussichtsplattform in Form eines Baumwipfelbogens, die Teil eines Walderlebnispfades ist. Zu Fuß erreicht man über charakteristische „Zickzack-Wege“ bequem das Tal. Die Aufwertung des Ketterbergs könnte durch eine Seilbahn-Anlage gekrönt werden.

4 TAUBER UND STADTSTRAND

Im Mittelpunkt steht die Tauber als blaue Lebensader der Stadt. Sie soll wieder zugänglich und für alle Generationen erlebbar werden, die Auen-Lebensräume gilt es zu stärken. Erreicht wird dies durch die partielle Öffnung des bestehenden Hochwasserdammes und der Anlage eines naturnahen Stadtstrandes als Ort

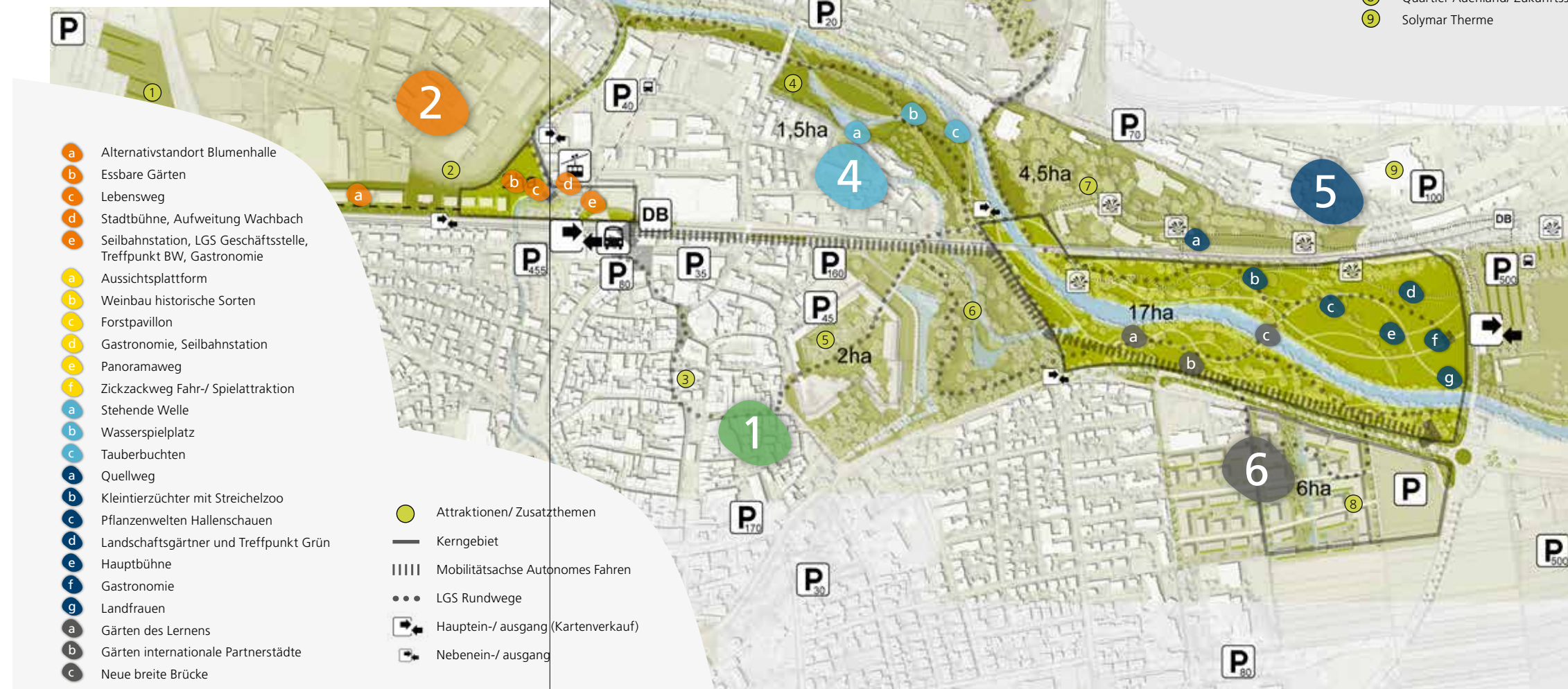
der Naherholung. Der das Gelände durchfließende Mühlkanal trägt ebenfalls zur Speisung des Stadtstrandes bei, gleichzeitig kann er als Fischaufstieg und für ein Wasserkraftwerk genutzt werden. Der Hochwasserschutz wird durch die Neuanlage eines Damms vor der Stadt verbessert, was das Gebiet des Stadtstrandes zusätzlich zum Retentionsraum macht.

5 LANDSCHAFTSPARK

Das Areal um die bestehenden Sportanlagen und das Freibad bekommt im Zuge der Landesgartenschau einen neuen Haltepunkt an der Bahnlinie, außerdem wird hier der Haupteingang auf das Ausstellungsgelände sein. Die bestehenden Parkplätze und der Wohnmobilstellplatz werden gestalterisch aufgewertet und Wegeverbindungen in die Tallandschaft gestärkt.

6 DEUTSCHORDENSTRASSE/ ZUKUNFTSSTADT

Hier trifft der für die wachsende Stadt dringend benötigte neue Wohnraum auf eine hohe Biodiversität. Die ökologische Ausrichtung soll unter anderem in einer dezentralen Regenwasserbewirtschaftung, in Dachbegrünung und in einem hohen Entsiegelungsgrad sichtbar werden. Kernstück des Quartiers ist neben dem Auenpark die Deutschordenstraße als „grüner Boulevard“ in Richtung Stadtzentrum. Er entsteht durch teilweisen Rückbau und Umgestaltung der inzwischen viel zu breiten ehemaligen Bundesstraße. Der gewonnene Raum bietet Platz, um Alleen und breite Fuß- und Radwege zu schaffen, welche dann auch in die Würzburger- und Wachbacher Straße fortgeführt werden können.



● Kulturlandschaft Ketterberg mit historischem Weinberg, Seilbahn und Aussichtsplattform



● Neuer Bahnhofsvorplatz (Mobilitätszentrale)



● Stadtstrand an der Tauber und Mühlkanal

III FLANKIERENDE MASSNAHMEN

Der Städteingang wird gestalterisch aufgewertet, der beliebte Wildpark besser angebunden. Eine Weiterentwicklung des Wildparks ist in Planung. In direkter Nachbarschaft der Anlage ist ein Ausbau des Katzenbergs für die Freizeitgestaltung aller Generationen vorgesehen. Auch die Erweiterung des bestehenden Campingplatzes soll ermöglicht werden. Auf dem neuen „Freizeitberg“, könnten neben Mountainbike-Trails, einer Downhillstrecke und weiteren Angeboten auch eine Sommerrodelbahn und ein Zip-Flyer zum Wartturm

entstehen. Als weitere begleitende Maßnahme wird die Sanierung der Bahnsteige und Gebäude in Bad Mergentheim von Seiten der Westfrankenbahn umgesetzt. In den kommenden Jahren wird neben baulichen Lösungen verstärkt Wert auf den Erhalt und die Wiedernutzung von Retentionsräumen gelegt. Abgerundet werden die begleitenden Entwicklungsschritte durch die Fertigstellung des Parkpflegewerks für den Schlosspark. Hier sollen in den kommenden Jahren die langfristig angelegten Sanierungskonzepte verwirk-

licht und historische Strukturen wiederhergestellt werden. In den Ortsteilen wird durch die Umsetzung einzelner Projekte die Infrastruktur vor Ort nachhaltig aufgewertet. Projekte der Daseinsvorsorge, wie beispielsweise der Umbau eines Schwimmbads in ein Naturbad mit vollbiologischer Wasseraufbereitung im Ortsteil Althausen, die Lärmreduzierung auf der belasteten Ortsdurchfahrt Edelfingens und die Entwicklung und Belebung des Ortskerns von Apfelbach stehen hier nur beispielhaft für die 13 Teilorte.



● Urbanes und nachhaltiges Wohnen im Herrenwiesenquartier



● Wachbachterrassen und neuer Quartiersplatz

IV AUSSTELLUNGSKONZEPT

Zentrum der Ausstellung ist sowohl der Landschaftspark der Unteren Arkau als auch der Äußere Kurpark. Hier werden die wesentlichen Inhalte – wie die Schaugärten, die große Veranstaltungsbühne oder die Auftritte von Gruppen und Vereinen – zu finden sein. Am Waldrand auf dem Ketterberg wird thematisch passend der Forstpavillon platziert. Mehrere Themenwanderwege, darunter ein „Quell-Rundweg“, bringen Besuchern die lange Tradition der Quellwassernutzung in Bad Mergentheim nahe. Die provenzalische Partnerstadt Digne-les-Bains setzt diese in Bezug zu ihrer eigenen Kur-Tradition. Auch die Partnerstädte aus Italien und Japan wollen sich einbringen.

Bad Mergentheim hat seit langem Erfahrung in der Organisation und Durchführung von Großveranstaltungen – wie etwa bei den Heimattagen 2016 bewiesen wurde. Das Veranstaltungskonzept für die Landesgartenschau beinhaltet eine ausgewogene Mischung aus kleinen und großen Events und wird im Vorfeld mit den regionalen Kulturschaffenden ausgearbeitet. Die reizvollen Stadtteile Bad Mergentheims bekommen auf dem Ausstellungsgelände eine Bühne für ihre charakteristischen Themen. Neben zwei großen Parkplätzen am Haupteingang wird es eine dezentrale Parkierung am Stadtstrand geben. Hier werden die Besucher über Shuttle-Busse zum Gelände gebracht. Dazu gibt es Pedelec- und Fahrradverleih sowie autonom fahrende Shuttles.